

Folge, die wiederum ihre Rückwirkung auf die Entlohnung der Arbeiterschaft hatte. Schließlich kam noch die erhebliche Arbeitslosigkeit hinzu, die eine weitere Belastung des Staatshaushalts bildete.

Die erweiterte Konzeptionspolitik entspricht dem Aufbau der Wirtschaft, wie er vom deutschen Kapital in der sogenannten Stabilisierungsepoche vollzogen ist. Auch hier wurden dem ausländischen Kapital ganze Wirtschaftszweige zum Aufbau angeboten. Da die russische Wirtschaft noch nicht den Mechanismus der Börsenwirtschaft kennt, so war sie gezwungen, ihren Ausverkauf öffentlich anzubieten und damit auch zu dokumentieren, daß sie sich nur durch Verkauf ihrer Rohstoffe und durch Öffnung des Marktes für das Kapital halten kann.

Rykov hat einer Sitzung des Rates der ukrainischen Volkskommissare erklärt, daß die Bilanzierung des Gesamtbudgets in diesem Jahre beträchtlichen Schwierigkeiten begegne, die schließlich dazu führten, daß neue industrielle Unternehmungen größeren Stils überhaupt nicht in Angriff genommen werden können. Gerade dieser Umstand zwingt die russische Regierung, diese Aufgaben dem Privatkapital zu überlassen, wenn sie nicht riskieren will, daß der bisherige Aufbau durch eine Krise wieder zerstört wird. Die Gefahr der Krise ist so dringend, daß die Regierung die Möglichkeit von Konzessionen für sämtliche Wirtschaftszweige zugelassen hat, sogar für das Transportwesen und die Kommunalbetriebe. Der Zweck der Aktion ist, wie die „Industrie- und Handelszeitung“ vom 15. September zugibt, der Industrie zu ermöglichen, „erhebliche Kapitalien aus jedem Industriezweig, zu denen die Konzeptionsäre herangezogen werden sollen, herauszunehmen“.

Um den Profit der Konzeptionsbetriebe sicher zu stellen, erhalten die Konzeptionsäre das Recht des freien Verkaufs ihrer Erzeugnisse auf dem Inlandmarkt, was ihnen bisher immer wieder verweigert wurde. Es wird ihnen auch in weitgehendem Maße die Aufstellung der Betriebe erleichtert, sie erhalten weitgehende Vorrechte für die Ausfuhr von Devisen und für die Anstellung von Personal. Es wird hier ganz bewußt eine privilegierte Schicht von Auslandskapitalisten geschaffen. Zwangsläufig wird auch dem inländischen Kapital oder dem von Ausland finanzierten inländischen Kapital der Weg zur Zerstörung der Staatsindustrie geebnet. Damit fällt auch der letzte Rest der „revolutionären Ermahnungen“. Es ist selbstverständlich, daß die Privatindustrie der verstaatlichten Industrie mit ihrer schwerfälligen bürokratischen Leitung bald eine außerordentlich empfindliche Konkurrenz bieten wird, zumal ja durch die neue Konzeptionspolitik die Monopolstellung der Staatsindustrie in allen Zweigen durchbrochen wird.

Der Weg zur neuen Konzeptionspolitik ist das Ergebnis der Nep. Sie beweist, daß die Nep den Übergang zur kapitalistischen Wirtschaft bildete. Das Ueberwiegen der Landwirtschaft der anderen freien Kapitalistischen Welt, was mühe dazu führen, daß die nationalisierte Industrie immer mehr in das Hintertreffen geriet. Die Landwirtschaft beherrscht die Industrie, weil die Industrie durch ihre überzogenen Preise die Landwirtschaft zu einer extensiven Wirtschaftsweise zwingt. Der Bauer hat nur dann ein Interesse an einer intensiven Wirtschaft, wenn er durch die Industrialisierung der Landwirtschaft wirtschaftliche Vorteile hat. Das, was die Sowjetindustrie nicht geschafft hat, soll jetzt durch das Auslandskapital erzielt werden. Dabei weiß die russische Regierung, daß sie damit die Rationalisierungsmethoden des ausländischen Kapitals zur Einführung bringt. Dieser Weg ist ihr recht; weil sie auf diese Weise auch in ihren eigenen Betrieben die Umstellung leichter vollziehen kann und zwar mit dem Hinweis, daß sie zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Privatkapital sich deren Methoden anschließen muß. Die neue Konzeptionspolitik bedeutet damit auch den Übergang zu den Ausbeutungsmethoden, wie sie in der gesamten kapitalistischen Welt üblich sind.

Aus Hermann Gorters' Nachlaß Ueber Vaterlands- und Kriegesliebe

Früher, als die Arbeiterklasse noch fast gar keine selbständige geschichtliche Macht darstellte, war sie patriotisch, das heißt, sie wollte nichts Besseres zu tun, als den herrschenden Klassen ihres Landes in den Kampf gegen ausländische Mächte zu folgen. Es ist zwar nicht wahrscheinlich, daß die damaligen Proletäre die Kinder des damaligen Bauern- und Bürgerstandes, die sich für die Armee oder die Flotte anwerben ließen, das aus glühender Liebe zum Vaterland taten. Die meisten taten es aus Zwang und Not, aus Mangel an anderem besseren Verdienst — aber die arbeitenden Klassen wußten damals nichts anderes, als daß es sich so gebührte, wenigstens daß es so sein mußte. Der Gedanke, daß sie sich als selbständige Macht gegen den Krieg erklären und ihn verhindern könnten, auch wenn die regierenden Klassen ihn wollten, kam ihnen nicht in den Sinn, sie waren ja politisch und ökonomisch ein Anhang dieser Klassen. Weder an Zahl, noch durch Organisation waren sie stark genug, um einen eigenen Gedanken über diesen Punkt zu haben, geschweige denn ihn zur Tat werden zu lassen. Auch wenn sie für die Aufrechterhaltung des Friedens kämpften, taten sie das gewöhnlich als Gefolgschaft eines Teiles der herrschenden Klassen, der mehr Vorteil im Frieden als im Kriege sah, und unter der Losung, daß dies fürs Vaterland gut wäre, daß dieser Gedanke und diese Tat die schönste Vaterlands- und Kriegesliebe ist.

In Wirklichkeit war der Krieg immer ein Kampf um die Vaterlands- und Kriegesliebe im allgemeinen den arbeitenden Klassen sicher oft nicht nützlich oder vorteilhaft. Denn, ebenso wie jetzt, haben sie oft mit ihrem Blut, ihrem Leben, ihrem kleinen Besitz, der ihnen durch schwere Steuern genommen oder durch den Krieg verwüstet wurde, die Zeche bezahlen müssen. Aber nichtsdestoweniger folgten sie in ihren Anschauungen den herrschenden Klassen und übernahmen die von ihnen propagierten Losungen, wie Liebe für die Unabhängigkeit des Landes, Liebe für das Vaterland und das Herrscherhaus, ohne daß sie dem etwas anderes Bestimmtes gegenüberstellen.

Wie hat sich das geändert? In allen Ländern wächst mit jedem Tag die Zahl der Arbeiter, die einsehen, daß der Krieg ein zivilisierter und unvorteilhafter Kampf ist, daß die Bourgeoisie geführt werden; daß die Bourgeoisie den Arbeitern die Vaterlands- und Kriegesliebe nur predigt, um sie als willige Kriegeswerkzeuge zu haben; daß Zweck und Resultat aller Kriege eine erhöhte

*) Im Verlag der Buchhandlung für Arbeiterliteratur erscheint Anfang November Hermann Gorters: „Der historische Materialismus in 3. (vom Autor) vermehrte und verbesserte Auflage. Unser Abschnitt über die Vaterlands- und Kriegesliebe ist ein Auszug aus dem Kapitel „Stille und Kriege“.

Sozialistische Rundschau

Blinde Demonstrationen in Berlin

Die SPD, und KPD, haben am Sonntag, den 21. Oktober, zu Demonstrationen anlässlich des fünfzigjährigen Inkrafttretens des Sozialistengesetzes aufgerufen. — Die SPD „kämpfte“ um 1 Uhr, die KPD, um 4 Uhr. Es war eine der üblichen traditionellen Paraden, ohne Inhalt und Zielsetzung. Die Redner schweigten in Erinnerungen, um ihre eigene politische Gegenwart zu verdecken. Ueber diese politische belanglose Angelegenheit erlaubt sich jedoch die „Rote Fahne“ folgenden Scherz, der in allen Variationen wiederkehrt:

„Die Demonstration der Kommunistischen Partei war auch zahlenmäßig bedeutend stärker als die der SPD. Die Arbeiterschaft Berlins hat damit dem „Vorwärts“ eine schlagende Antwort auf das verlogene Geschrei von der „Pietät“ des Volksbegehrens. Natürlich liegt die gesamte bürokratische Führung in ihren Demonstrationsberichten zugunsten ihrer verbundenen SPD-Führer.“

Wir wissen nicht, wo die Berichterstatter der „Rote Fahne“ der Mut nehmen, ihren Lesern eine so sichere „Berechtigung“ vorzusetzen. Die SPD braucht nur ihre Bürokratie in Gewerkschaften, Genossenschaften, Krankenkassen, Parlamenten usw. zusammenzutrommeln, dann hat sie mit den städtischen Arbeitern, die ökonomisch von ihr abhängig sind, ihre „Kriegespartei“ zusammen. Die Demonstration der KPD, war ungefähr derselbe „Erfolg“, wie der Volksfestzug. Der Lustgarten kann gefüllt, die Demonstrationsszene das leere Partei-, RPK- und IAH-Gerippe, hinter dem die Arbeiter aus den Betrieben lächeln.

Warum legt man die KPD in einer derart belanglosen Angelegenheit?

Anschließend, weil sie glaubt, den eigenen Anhängern „Mut“ machen zu müssen, angesichts des völligen Bankrotts im Konkurrenzkampf gegen die viel solidere, in Massenordnung viel erfahrenere Panzerkreuzerpartei. Dieser Mut ist jedoch der verzweifelte Mut des um seinen Kopf kämpfenden Klienten, in diesem Falle vor dem Forum der Weltgeschichte. Klassenbewußte Arbeiter wissen, daß das Proletariat mit dem Klassenkampf es begreift, daß es selbst Hand anlegen, statt im Sonnenschein spazieren zu gehen, und lachen über eine solche „Ankündigung“ der „Rote Fahne“, die mittels der SPD, nicht verhindern wird, daß das Proletariat einmal das Schauplatz der staatsrechtlichen Sonntagssprediger durchschaut!

Die Streikbrudergewerkschaften

Das Sozialdemokratische „Hamburger Echo“ schreibt am 21. Oktober:

„Die freien Gewerkschaften fordern deshalb nochmals auf, sich von den kommunistischen Drahtziehern unter keinen Umständen einschließen zu lassen, sondern unbestimmt um die kommunistischen Treiberer die Arbeit im Hatten fortzusetzen.“

Es ist notwendig, den kommunistischen Machenschaften den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen und alle Kräfte mobil zu machen, damit die Freiheit der freien Gewerkschaften auf Fortsetzung der Arbeit im Hatten restlos befestigt werden. Wichtigste Voraussetzung dafür ist, daß die organisierte Hattenarbeiterschaft von sich aus den Gewalttätigkeiten und Terrormaßnahmen der Kommunisten ein energisches Entgegensetzen leistet. Es gilt hier für die Hattenarbeiter die Parole: Organisiert die Arbeiter gegen den kommunistischen Terror. Wo der einzelne Hattenarbeiter zu schwach ist, um sich gegenüber dem kommunistischen Handlanger zu wehren, da muß die organisierte Kraft der Hattenarbeiter helfen, daß sowohl die Arbeit im Hatten selbst, als auch das Vermittlungsgeschäft an den Verteilungsstellen ungestört durchgeführt werden kann.“

Wir identifizieren uns herzlich mit den Methoden der KPD, die durch ihre Gewerkschaftstaktik immer wieder erst die Voraussetzungen schafft, um durch den Verrat der Streikbrudergewerkschaften, dieses Geschrei der SPD-Kanäle gegen den „kommunistischen Terror“ ist jedoch nichts anderes, als die Schreie sozialer Gesetzlose, ihrer Lebensmittellieferanten nicht der schönen Nase der Kommunisten wegen streiken, sondern sich gegen die immer untragbarere werdende Ausbeutung auflehnen. Jeder Proletarier sollte begreifen, daß kein kapitalistisches Gewerbe, kein Handel, keine Industrie, kein Handwerk, keine soziale Arbeit, wenn diese sozialdemokratische Presse, die sich in bezug der Heize gegen Streikende und den Schutz von Streikbrechern mit jeder reaktionären Lumperei der Vorkriegszeit messen kann.

Ausgliederung der Arbeiterklasse oder die Ausdehnung der Ausbeutung auf noch mehr Arbeiter ist; daß ein internationaler Kampf der Völker für die Arbeiter des stehenden wie des besitzenden Landes ein Ziel ist.

Der Krieg, so denkt der kommunistische Arbeiter, „liegt im Interesse des Bourgeois. Die Produktion und der anschließende Kapital sind so groß, daß er nach Märkten und Gebieten zur Anlage seines Geldes sucht und durch den Krieg andere verdrängen oder fernhalten will. Aber das kann er nur dadurch erzielen, daß er noch höhere Steuern erhebt, mit weniger Lohn zahlt, mit intensiver oder länger arbeiten läßt und mit keine oder schlechte soziale Reformen bringt. Für mich dagegen ist es von Interesse, daß ich hohe Löhne, kurze Arbeitszeit, gute soziale Gesetze, weite Lebensmittellieferanten, Verbrauchsteuer habe. Ich muß also gegen den Krieg sein. Außerdem liegt es in meinem Interesse, daß auch mein Kamerad jenseits der Grenze dieselben Vorteile genießt; denn in diesem Falle kann der einheimischen Industrie keine Schmelzkonkurrenz durch Hungerlöhne genützt werden; dann wird die Betriebsorganisation dieser ausländischen Arbeiter erstarken, und ich kann nach ihrem Muster meine eigene stark machen und sogar sie zusammen zu einem internationalen Bund verbinden. Und wenn der kommunistische Arbeiter nicht einsehen will, ist das ein Anreiz für uns, auch die unsere stark zu machen, und wir können zu einem internationalen Zusammenschluß aller politischen Arbeiterparteien mit demselben Ziel und zur gegenseitigen Unterstützung konsolidieren.“

Die Entwicklung der Industrie und des Welthandels hat die Arbeiter in eine selbständige Macht verwandelt, die allein ihr Ziel zu erreichen imstande ist. Aber dieselbe Entwicklung hat dadurch, daß sie das Kapital zu einer in allen Ländern herrschenden überweltlichen großen Macht gestaltet hat, bewirkt, daß die Arbeiter das Kapital nur international überwinden können. Es ist undenkbar, daß die Arbeiter eines Landes die Kapitalisten besiegen könnten, ohne daß die Kapitalisten anderer Länder nicht ebenfalls in den Kampf einsteigen und sich bemühen zu helfen. Das tritt schon jetzt in den internationalen Unternehmensverbänden klar zutage. „Aus all diesen Ursachen und Gründen haben die wirklich kommunistischen Arbeiter eingeschrieben, daß Vaterlands- und Kriegesliebe für sie ist, sondern daß die internationale Solidarität der Arbeiter ihre Losung sein muß.“

**) Wie klein die Zahl der wirklich kommunistischen Arbeiter noch war, hat der Krieg gezeigt. Man sehe zu dieser Stelle Seite 34 und folgende.

Die Krise in der KPD.

Die Krise in der KPD, ist mit der Rückkehr Teddy-Thälmanns nicht beendigt. Im Gegenteil, sie beginnt sich erst zu entfalten und in ihrem Verlauf die tiefsten Gründe am Licht zu bringen, die die Krisenwirtschaft in der KPD, zu einer dauernden Erscheinung machen.

Teddy hat mit dem Bannfluch, den ihm Moskau in die Schwelge Faust drückte, mehr als gewöhlich. Er verzicht kaum ein Tax, wo die „Rote Fahne“ nicht von eilenden Bandwurmsresolutionen angefüllt ist, in denen die Pläne und Strafgerichte auf die Rechten, Halbrechten und Versöhler zeitlich schärfstem Entschlusses, die Mehrheit der Zentrale krummt und windet sich. Sie kann den Darmbewegungen Stalins einfach nicht mehr folgen.

Aber die Zentrale ist auf einigen Widerstand gestoßen. Die Früchte des Liquidatorens besinnen zu reflektieren. Ein Teil der „Rechten“ scheint nicht mehr mitzumachen. Thälmann wählt in Deutschland und Brandler in Moskau die deutsche Botschaft, um von der russischen Kette loszukommen. In Leipzig aber nimmt die Bezirksleitung, von Westsachsen, von den Linken und Ultralinken noch und noch geschürt, eine Haltung ein, die auf schärfsten Widerstand stoßt. Es ist natürlich durchaus anzunehmen, daß das EKKI mit Hilfe der seriellen Schmelzwerke, die es in Deutschland in genügender Zahl unterhält und die von Brandler zunächst fertig wird. Auch dank der Gleichgültigkeit der Arbeitermassen selbst, die noch dazu mit dem Brandler und Thälmann ein altes Händchen zu rufen haben. Dem sei jedoch, wie ihm wolle. Die letzte Krise der KPD, tritt jedenfalls die Züge des echten Todes, so wird der Weg einst sein, auf dem der deutsche Bestand des Leninismus zu Grunde wandt und verfallt.

Die KPD, ist eine reformistische Partei ebenso wie der russische Staat ein bürokratischer Staat ist. Aber die KPD kann nur langsam sterben, die erst in zweiter Linie der eigenen, in erster Linie aber einer fremden, der russischen Bourgeoisie dienen will. Das letztere aber läßt sich mit dem Wesen des Reformismus nicht dauernd in Einklang bringen. Denn der Reformismus entspringt dem Reformismus der kleinbürgerlichen Arbeitermassen und klammert sich deshalb an die Macht, die ihm am nächsten steht, an die eigene Bourgeoisie. Diese aber ist in unserem Falle die deutsche.

Die KPD, ist eine reformistische Partei ebenso wie der russische Staat ein bürokratischer Staat ist. Aber die KPD kann nur langsam sterben, die erst in zweiter Linie der eigenen, in erster Linie aber einer fremden, der russischen Bourgeoisie dienen will. Das letztere aber läßt sich mit dem Wesen des Reformismus nicht dauernd in Einklang bringen. Denn der Reformismus entspringt dem Reformismus der kleinbürgerlichen Arbeitermassen und klammert sich deshalb an die Macht, die ihm am nächsten steht, an die eigene Bourgeoisie. Diese aber ist in unserem Falle die deutsche.

So sehen wir, daß die KPD, höchstens erst im letzten Stadium der Agonie von oben her liquidiert werden wird. Vorher wird sie erst noch Glied für Glied absterben und so gründlich im Einzelnen verfaulen, wie das für die deutsche Arbeiterbewegung nur gut und nützlich sein kann.

Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheitsfront und der „echten“ Republikanismus in der Republik ohne Republikaner einen Schlag erlitten, von dem sie sich sobald nicht wieder erholen dürfte. Diese neue USP, steht jetzt gleich wie ein Arbeiter anhalt und mit russischer Akzeptanz, in der der Glavnaia wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, wo man mit seinem Ableben rechnete. Der Arbeiterkampf hat in den Fraktionen der KPD, den kläglichsten Ausgang des Volksstreichs, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß die KPD, bei dieser Kampagne eine vielfache Niederlage erlitten hat. Denn nicht nur hat sie die vorgeschriebene Stimmzahl für ein Volksbegehren nicht erreicht, sondern die Handlung der Fraktionen der Einheits

Funktionäre und das Abbrechen derselben der Mitgliedschaft zu übertragen ist.
7. Die Gefahr des Verkennens der Hamburger Angelegenheit, die Frontstellung der parteischädigenden Genossen (Thälmann, Scheer, Rief und Gen.) mit einem großen Teil führender Genossen muß der Partei und Jugend das schwerste Bedenken geben.

8. Die Ausnutzung des Hamburger Falles von verschiedenen Gruppierungen, die von der Linie der Partei abweichend, ebenso der Versuch, die Hamburger Angelegenheit zu liquidieren unter der Parole „Kampf gegen rechts“ ist eine Erscheinung der falschen Einschätzung des Hamburger Falles und muß auf das entschiedenste zurückgewiesen werden.

9. Um die Reinheit und Korrektheit der Partei zu wahren, erklärt die Sitzung der Pol- und Orga mit der Bezirksleitung des KJVD, Westsachsens, daß der Fall des Genossen Thälmann nochmals von der Exekutive zu überprüfen ist.

10. Die Vorwärtsentwicklung des Bezirks Westsachsen und die richtige Anwendung der Linie der Partei und Jugend beweist, daß der KJVD Westsachsens nach wie vor zu den Beschlüssen des Essener Parteitag steht. Außerdem zu den Beschlüssen des 6. Weltkongresses der KJ, und zu denen des 5. Weltkongresses der KJ, keine abweichenden Meinungen in Erscheinung treten. Es wird mit aller Strenge gegen opportunistische Abweichungen in seinen Reihen kämpfen und, wenn es sein muß, organisatorische Maßnahmen ergreifen.

Hinter dieser Plattform stecken, wie die „Rote Fahne“ zahnknirschend bestätigt:

„Ein halbes Dutzend von hoffnungslosen Liquidatoren mit Brandier und Tahlheimer. Mit ihnen geht Hausen, der seit längerer Zeit ihre politische Auffassung in allen Fragen vertritt. Hausen lehnte es offen ab, die Beschlüsse des Zentralkomitees durchzuführen. Hausen erklärte wörtlich, daß er gegen die Parteiführung und gegen die Beschlüsse des EKki mit allen Mitteln kämpfen würde, wenn es sein müsse, auch um den Preis der Lösung von der Partei, denn die Partei sei nicht die Hauptsache.“
Das mag wohl stimmen. Die christlichen Sozialdemokraten bereiten ihren Überzug zur SPD vor. Die KPD hängt als ein halbes Dutzend künstliche Gebilde in der Luft. Die Klassenbewußten Arbeiter der KPD sind immer wieder vor die Entscheidung gestellt, ob sie den Weg in die Noskepartei, oder den der KAPD, gehen wollen.

Lohnsenkung und Arbeitslosigkeit in England

Der Wirtschaftsberichterstatter des „Berliner Tageblatts“ gibt in seinem Blatte vom 25. Oktober über dieses Thema folgende interessante Darstellung:

„Es ist schwer, die Veränderung des gesamten Lohnniveaus eines Landes zu beurteilen, selbst wenn man für einige repräsentative Industrien und ihre typischsten Arbeitergruppen korrekte Ziffern besitzt, wie es beim Arbeitsministerium immerhin der Fall ist. Es scheint aber völlig unmöglich, Gesamtdurchschnittliche Ziffern des Lohnniveaus mit 1914 zu vergleichen, denn die statistischen Erhebungen der Wochenlöhne gegenüber August 1914 angibt, wirklich objektiv und unbeflüßelt durch politische Erwägungen zu errechnen. Wenn man sich klar macht, daß solche Ziffern in einer Zeit der Wahlvorbereitung die größte Propagandabedeutung für die konservative Partei hat, deren wirtschaftspolitische Mißverfolgung während einer Zeit fast diktatorischer Macht in zahlreichen anderen Faktoren zum Ausdruck kommt, so muß man diese Zahlen mit einiger Zurückhaltung aufnehmen.“

Die Ziffern des Lohnniveaus im Januar bis September d. J. keine Senkung des durchschnittlichen Lohnniveaus feststellt, trotzdem es an Hand einer anderen Statistik mittelteil, daß die im geredeten Lohnniveaus in einigen der wichtigsten Industrien für die Zeit von Januar bis September einen Rückgang der vollen Wochenlöhne (bei denen also Kurzarbeit noch nicht berücksichtigt ist) um etwa 140 000 Pfd. ergeben. Diese Summe, die umgerechnet auf einen vollen Jahreslohn den stattdessen Betrag von 160 Millionen Mark ergibt, dürfte kaum als ein so kleiner Bruchteil der gesamten Lohnzahlungen zu betrachten sein, daß er keine Beachtung verdient. Außer dieser Einschränkung muß der deutsche Leser, ehe er die absoluten Zahlen des Arbeitsministeriums und die relative des Lohnniveaus mit 1914 vergleicht, noch über zwei andere wichtige Punkte im klaren sein: Erstens ist die Kurzarbeit bei der heutigen Notlage der großen englischen Stapelindustrien in der englischen Wirtschaft so stark verbreitet, daß der Arbeiter, der einen vollen Wochenlohn erhält, wie er den Berechnungen des Ministeriums zugrunde liegt, eher eine Ausnahme als die Regel ist, woraus sich ergibt, daß man aus diesen Ziffern nicht ohne weiteres auf die Kaufkraft der englischen Massen schließen darf. Zweitens aber ist das relative Gleichen der Wochenlöhne während des letzten Jahres mit einer starken Erhöhung der Arbeitslosigkeit, die ebenfalls wieder die allgemeine Kaufkraft beeinflusst, und darüber hinaus der Wirtschaft als ganzem die schwere Last großer Unzulänglichkeiten auferlegt, erkannt worden. Und schließlich muß man auch bedenken, daß die englischen Lebenshaltungskosten, die von jeher zu einem nicht zahlenmäßig auszureichenden Grade höher waren als die deutschen, heute noch um 66 Prozent über denjenigen des Vorkriegszeit liegen, während in Deutschland die Steigerung nur 52 Prozent beträgt.

Die Durchschnittsziffer für die englischen Wochenlöhne lag zu Ende September dieses Jahres um etwa 70 bis 75 Prozent über dem Niveau von August 1914, so daß im allgemeinen seit Kriegsausbruch kaum eine Erhöhung des Reallohnes eingetreten

ist. Die Lohnerhöhungen sind jedoch keineswegs gleichmäßig gewesen, was aus den folgenden Angaben über einzelne der wichtigsten Industrien hervorgeht: In der Bauindustrie z. B. liegen die Wochenlöhne für ungelernete Arbeiter mit 54 sh. 3 d. um 101 Prozent über denen von 1914. Kleinere bekommen mit 22 sh. 5 d. 82 Prozent mehr und Maurer mit 72 sh. 6 d. 79 Prozent mehr als 1914. In der Kohlenindustrie gibt es Distrikte, wo die durchschnittlichen Löhne pro Schicht nur 7 sh. 3 d. d. h. bloß 18 Prozent mehr als vor dem Kriege, beträgt. In den übrigen Gebieten schwankten die Erhöhungen zwischen 1914 zwischen 29 und 58 Prozent, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Arbeitszeit von 8 auf 7 1/2 Stunden herabgesetzt wurde. Im Eisenerzbergbau haben sich die Löhne um 25 bis 45 Prozent über das Vorkriegsniveau erhöht, und in den Hüttenbetrieben sowie der eisentechnischen Eisen- und Stahlindustrie schwankten die Zunahmen zwischen weniger als 20 und 70 Prozent. Bleichwerke zahlen im allgemeinen gegenüber 1914 nur 25 bis 35 prozentige Erhöhungen. Im Maschinenbau hat sich der Wochenlohn der ungelerneten Arbeiter, der zurzeit etwa 41 sh. 1 d. beträgt, um 83 Prozent und derjenige der am höchsten qualifizierten Kräfte um 50 Prozent auf 63 sh. 2 d. erhöht. Im Schiffbau ist für ungelernete Arbeiter bei einem Wochenlohn von 39 sh. 11 d. eine 75 prozentige Erhöhung, bei gelerneten Arbeitern, die etwa 58 sh. erhalten, eine 42 bis 44 prozentige Lohnerhöhung zu verzeichnen. Die Baumwollindustrie zahlt im Durchschnitt Löhne, die um 61 Prozent über denen von 1914 liegen. In der Wolllandwirtschaft, wo jedoch keine Beschäftigung einfließen die Löhne für die ständige Arbeitswoche um 80 bis 90 Prozent höher als früher. Eisenbahnarbeiter erhalten von 100 bis 140 Prozent mehr, wobei die größeren Steigerungen sich auf die niedrigsten Arbeitskategorien beziehen. Landarbeiter erhalten in England und Wales im September d. J. einschließlich von Natalzuwendungen

30 bis 36 sh. pro Woche, was gegenüber 1914 einer 76 prozentigen Steigerung entspricht. Im Druckereigewerbe, wo die Löhne für Handsetzer etwa 73 sh. 10 d. pro Woche betragen, machen die Erhöhungen gegenüber der Vorkriegszeit 107 bis 117 Prozent aus. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die

englische Arbeitslosigkeit am 1. Oktober d. J. 1.384.000 Personen betraf, also 11,7 Prozent der gesamten versicherten Arbeiterschaft Englands, gegen nur 1.075.000 zu Ende September 1927. In dieser Steigerung um 292.000 kommt die Verschlimmerung der Lage noch nicht einmal voll zum Ausdruck, da jetzt im Gegensatz zum Vorjahre Arbeitslose über 65 Jahre nicht mehr von der Statistik erfaßt werden.“

Das deutsch-russische Militärbündnis

Auf Initiative des Reichswehrministeriums wurde im Frühjahr 1922 folgender Geheimvertrag zwischen Rußland und der Firma Junkers abgeschlossen:

Berlin, 15. März 1922.
Zwischen der Sondergruppe und der Firma N. N. wird folgender Vertrag geschlossen:

1. Die Firma N. N. verpflichtet sich, sofort nach Vertragsabschluss mit der R. R. die Fabrikation von Kisten in R. in einem dem zur Verfügung stehenden Kapital entsprechenden Umfang aufzunehmen. Sie wird dem r. Unternehmen unter der Bedingung zustellenden Bedingungen ihre gesamten Erfahrungen zur Verfügung stellen und die besonderen Wünsche der Sondergruppe bei Ausgestaltung der Fabrikation bei Verbesserung und Vervollständigung der Forschungen, Lieferung von Flugzeugen berücksichtigen.

2. Die Firma N. N. verpflichtet sich, in ihrer Leipziger Betrieben in weitem Umfang jetzt schon die bezogenen Vorbereitungen für die Aufnahme der r. Fabrikation fortzusetzen und ihre übrigen Aufgaben dem gegenüber zurückzustellen.

3. Die Sondergruppe bezahlt in den nächsten Tagen an die Firma N. N. den Betrag von vierzig Millionen Papiermark zur freien Verfügung des Firma N. N. unter Verzicht auf jeden Anspruch auf Rückzahlung. Die Firma N. N. wird diese Summe zur Abdeckung der ihr aus diesem r. Unternehmen erwachsenden Verluste und Kosten benutzen.

4. Die Sondergruppe erhält ab 1. April 1922 die Summe von hundert Millionen Papiermark, die ausschließlich als Betriebskapital des r. Unternehmens dienen sollen, zur Verfügung. Aus dieser Summe können nach jeweiliger Vereinbarung zwischen dem Generaldirektor und einem von der Sondergruppe zu bestimmenden Herrn jederzeit Bezüge abgerufen werden. Eine Rückzahlung besteht nicht, jedoch soll über diese Beträge der Sondergruppe gegenseitige Rechnungslegung erfolgen.

5. Nach Abschluß des Vertrages mit der R. R. ist zwischen der Sondergruppe und der Firma N. N. ein neuer Vertrag zu schließen, in dem die Verpflichtungen der Firma N. N. nach § 1 des vorliegenden Vertrages näher festgestellt werden.gez. Neumann. Für die Firma N. N., gez. Siesfeldt.

Der Schlüssel des Vertrages lautet: „Sondergruppe ist Reichswehrministerium, Firma N. N. ist Professor Junkers, R. R. ist russische Regierung, Kisten heißt Flugzeuge.“

Sigisfeldt ist Sachsenberg, Neumann ist Dessau, Niedermayer, Leipzig ist Dessau, Fischer, ein in der Reichswehr hatte also für diese spezielle illegale Tätigkeit in Rußland eine ganz besondere Abteilung abgeweiht, die unter dem Decknamen „Sondergruppe“ war, u. a. die inzwischen verstorbene General Wurtzbacher, der damals eine führende Stelle im Waffennetz der Reichswehr hatte, sowie der General Hasse, als bevollmächtigter Vertreter funktionierte, u. a. ein Hauptmann Volkert, ein Hauptmann Fischer und die ehemaligen Hauptleute von Niedermayer und Tschunke.

Am klarsten hat die Oberleutnant Schubert formuliert in einem Brief aus Moskau an Professor Junkers vom 8. November 1922:

„Der auf nationalen Erwägungen beruhenden eigenen Anlaß darf man nicht sagen. Er wird vielleicht mit der Zeit durchsichtiger.“

Die deutsche Reichswehr in Moskau.

Der Geheimvertrag zwischen Junkers und der Reichswehr wurde im Reichswehrministerium in der Benderstraße unterzeichnet und zwar mit den falschen in Rußland geführten Namen. Aus den geheimen Protokollen sind die Reichswehroffiziere mit falschen Pässen nach Rußland gereist.

W. e. g. die Zusammenarbeit zwischen Bolschewisten und Reichswehr, geht aus der Vorgeschichte des Geheimvertrages hervor. Im Schriftsatz des Geheimrats Schreiber heißt es darüber:

„Im Dezember 1921 wurde eine gemischte Kommission, bestehend aus dem Herrn Major a. D. Dr. v. Niedermayer und Oberleutnant Schubert für das Reichswehrministerium, Spalock und Sachsenberg aus dem Reichswehrministerium Moskau entsandt, um die Verhältnisse an Ort und Stelle zu untersuchen und gegebenenfalls ein vorläufiges Abkommen mit den Russen zu schließen.“

Vor seiner Ausreise nach Moskau hatte der später vom Reichswehrministerium nachgesandte Direktor Pohl am 28. I. 22 mit Professor Junkers in Berlin eine Unterredung, bei der er ausdrücklich nochmals versicherte, daß nach Angabe des Generals Hasse die finanzielle Frage vollkommen zur Zufriedenheit von Professor Junkers geregelt wurde.

In Moskau verlangten dann die Russen ein schriftlich deutsches Angebot unter Angabe der Höhe des reinen Betriebskapitals, welches außer den fabrikatorischen Einrichtungen dort zur Verfügung stehen würde. Dr. v. Niedermayer und Direktor Pohl erklärten darauf den Herren Spalock und Sachsenberg, daß sie Vollmacht hätten, als reines Betriebskapital 600 Millionen zuzusagen. Da Professor Junkers die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung im überaus auf ca. 400 Millionen Mark angegeben hatte, entsprach das einer Zusage, in Rußland eine Milliarde Papiermark, das waren damals

21 Millionen Goldmark

zu investieren. Die entsprechende Offerte wurde darauf den Russen schriftlich mit den Unterschriften Dr. v. Niedermayer, Major a. D. v. Niedermayer, Moskau (über Reichswehrministerium Berlin):

Dr. Georg Ernst Veil, Berlin-Dahlem, Taksustraße 3; Direktor Paul Spalock, Dessau, Junkers u. Co.; Direktor Gotthard Sachsenberg, Berlin-Schöneberg.“

Schließlich ist es dann auch zu dem Abschluß eines Vertrages mit der russischen Regierung gekommen, so wie er von

dem Reichswehrministerium im letzten Paragraphen des Vertrages im März 1922 gefordert worden war.

Auf dieses Dokument erwidert die „Rote Fahne“ vom 7. Oktober 1928 folgendes:

„Was erzählen nun wirklich diese „Dokumente“, die angeblich aus den Reichswehrakten stammen, falls sie nicht überhaupt gefälscht sind? Sie erzählen, was allen bekannt war und stets von uns zu Künstlers Lügengriffen erklärt wurde: Daß die Sowjetregierung im Jahre 1921 im Angebot der Firma Junkers, Flugzeugfabriken in der Sowjetunion zu bauen, angenommen hat. Selbstverständlich wird die Regierung der proletarischen Diktatur stets die Hilfe bürgerlicher Spezialisten ausnutzen, um sowohl ihre sozialistische Wirtschaft aufzubauen, als auch den revolutionären Kampf gegen Kriegsverstärkungen der imperialistischen Mächte verteidigungsfähig zu machen. Im Vertrag mit der Firma Junkers handelte es sich um nichts anderes. Der Vertrag wurde später von dieser Firma gebrochen, weil er sich nicht genügend „lohnend“ für sie erwies. Es ist selbstverständlich, daß die Sowjetregierung damals die Gegenseite des von der Entente besiegten, niedergeschlagenen Deutschland zu den imperialistischen Siegermächten in ihrem eigenen revolutionären Interesse beim Abschluß des Junkers-Geschäftes aussätzte.“

Die Sowjetregierung handelte genau so, wie schon in früheren Situationen, beispielsweise nach Brest-Litowsk. Lenin erwähnt in seinem Brief an die amerikanischen Arbeiter die damalige „Annahmung“, die mit französischen Offizieren, die Fachleute im Sprengwesen waren, zum Zerstören der Eisenbahnlampen gegen den deutschen Vormarsch getroffen wurden. Lenin nutzte auch damals den Gegensatz zwischen den vordrückenden raubgierigen imperialistischen und der Entente aus, im Interesse der Vertiefung der russischen und der internationalen proletarischen Revolution.“

Die „Rote Fahne“ wagt nicht, die Echtheit dieses Dokumentes zu bestreiten! Sie wagt auch nicht abzustreiten, daß es sich nicht um Junkersgeschäfte, sondern um ein militärisch-politisches Bündnis handelte, daß die damalige Reichsregierung einschließlich der Sozialdemokratie sanktionierte. Das damalige „niedergeschlagene Deutschland“ bereitete sich gerade auf eine entscheidende Offensive gegen die durch die Inflation veragelte deutsche Arbeiterklasse vor, und im Interesse der „Ausnützung der Gegenseite“ mußten Brandier, Heckert und Konsorten durch ihr „Arbeiterregierungs“ experiment das mitteldeutsche Proletariat verraten und den Aufstand in Rußland herbeiführen. Das alles, im Interesse der Verteidigung der russischen und internationalen Revolution!“

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, welche „revolutionäre“ Theorie aus dieser „revolutionären“ Praxis gebaut wurde, und könnert unter Hinweis auf das Einseitige Inflation der in lamburger Volkzeitung „das Urteil über den „revolutionären“ Charakter dieses Dokumentes, von dem die „Rote Fahne“ so sehr wünscht, daß es „gefälscht“ sein möge (!!) ruhig den denkenden Arbeitern überlassen. Die Arbeiter der KPD, die aus der Heuchelei der Sozialdemokratie folgern, daß man aus dem berechtigten Haß gegen die Heuchelei der Sozialdemokratie jeden Verrat der III. Internationale verteidigen müsse, kann nicht gehalten werden.

Proletarisches Notizbuch

Das Endergebnis des Volksbegehrens. TU, Berlin, 24. Oktober. Das Endergebnis des Volksbegehrens liegt nunmehr vor. Die Gesamtzahl der Eintragungen beträgt 1.216.501. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt 2.626.284. Die Wahlberechtigung beträgt mithin 44 Prozent. Bei den Reichstagswahlen im Mai brachte die KPD 3.622.584 Stimmen auf, 37,3 Prozent der KPD-Stimmen haben also „begehrt“.

Spaltung der PPS. Warschau, 19. Oktober. Die Spaltung in der polnischen sozialdemokratischen Partei ist nun vollzogen. Die linksradikalen Sozialdemokraten des Warschauer Bezirks, geführt von dem Vorsitzenden des Stadtrats, Jaworski, haben die Partei verlassen, unter dem vorläufigen Namen „Polnische Sozialdemokratische Partei, frühere revolutionäre Fraktion“, eine neue Partei zu bilden. Das vor acht Tagen begründete „Blatt „Przedwied“, das ebenfalls linksradikal ist, hat sich der neuen Partei zur Verfügung gestellt.

Das Lohnabkommen in Lodz. Warschau, 23. Oktober (TU). Wie aus Lodz gemeldet wird, haben die Vertreter der Arbeiter und der Industriellen am Montag ein Lohnabkommen unterzeichnet. Das Abkommen wurde zunächst nur von den sozialistischen Gewerkschaften unterzeichnet und soll bis zum 1. Februar 1929 Gültigkeit behalten. Die christlichen Gewerkschaften haben sich noch aus unbestimmten Gründen zurückgehalten. Den Arbeitern wurde eine fünfprozentige Lohnerhöhung sowie einige Zulagen für eventuell erhöhte Leistungen zugesprochen.

Der revolutionäre Amnahlut. Mailand, 21. Oktober. (KIS). „Corriere della Sera“ meldet aus Kabul: Die Unruhmeldungen aus dem Lande häufen sich. Die Moschonen sind von opponierenden Mitgliedern der Orden und Bruderschaften angezogen, die das Land verlassen wollen. In Kabul sind innerhalb acht Tagen 15 Hinrichtungen erfolgt.

Sie wollen ihr Geld wiederhaben. Die „Jwostwia“ veröffentlichte eine Meldung ihres Berliner Korrespondenten, nach der eine Gruppe deutscher Bankiers, die christlichen Gewerkschaften im Besitz hat, unter Führung des Bankiers Mendelssohn beschlossen hat, dem „Internationalen Komitee zum Schutz der Rußlandgläubiger“ beizutreten und an dessen Tagung am 23. Oktober in London teilzunehmen.

Die Demokratie. Der Hamburger Senat hat die „Hamburger Volkszeitung“ verboten wegen Anforderung zur Revolution, die durch die Unruhe am Hafen schon in greifbarer Nähe gerückt sein soll. Er sah sich jedenfalls „genötigt“, läßt sich der „Vorwärts“ berichten.

Organisatorische Mitteilungen

Leipzig.
Sonntag 10-12 Uhr. Hauspropaganda. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Subskriptionseinkauf.

Im November erscheint das Werk: „Der historische Materialismus von Hermann Gorter, 3. von Autor verbessert und erweiterte Auflage (ca. 160 Seiten). Preis: brosch. 1.— Mk. Ganzleinen geb. 2.50 Mk. Um jedem Arbeiter Gelegenheit zu geben, sich dieses sehr wertvolle Buch zu einem verbilligten Preise zu verschaffen, hat der Verlag sich entschlossen, ein Subskriptionsfest bis zum 25. November 1928 auszusprechen. Für alle Bestellungen, für die auf unser Postcheckkonto Berlin NW, 82 842 (Kennwort: „Hist. Materialismus“) bis zur genannten Frist Zahlungen einlaufen, liefern wir das Buch Exemplar brosch. 0.70 Mk. Ganzleinen 1.75 Mk.

Verlag: Buchhandlung für Arbeiter-Literatur Berlin SO 36, Lausitzer-Platz 13.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: B. Schwenn, Berlin-Brandenburg. — Druck: Drucker für Arbeiter-Literatur, W. Iszodant, Berlin O 17, Langestr. 79.

9. Jahrg Nr. 60

Kommunistische Arbeiterzeitung

Preis 15 Pf

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Es beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13. Telefon: Moritzplatz Nr. 7822.

Berlin, 8. November 1928

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 62. Buchhandl. I. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto. Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.80 Mk. monatlich 0.80 Mk. Erscheint wöchentlich einmal. Inserate werden nicht aufgenommen.

Wissel als Held

Während die Kapitalisten im Westen gerade damit beschäftigt sind, hunderte Tausende aus Plaster zu werfen, feiern sie zu gleicher Zeit mit der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften das zehnjährige Jubiläum der Begründung des Reichsarbeitsministeriums. Die Gründungs war noch vom wilhelminischen Regime ausgegangen. In Voraussicht des kommenden militärischen Zusammenbruchs hatte schon Stinnes Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern, insbesondere Legien begonnen, durch die er die Herbeiführung einer Arbeitsgemeinschaft zu sichern versuchte. Der Krieg und die Kriegsnötwendigkeit taten die damalige deutsche Regierung dazu gezwungen, den absolutistischen Standpunkt gegenüber der Arbeiterschaft aufzugeben. Die weitere Durchführung des Krieges hing davon ab, daß die Arbeiterschaft nicht nur als Untertan den Krieg mitmache, sondern daß sie in aktiver Form an dem Weitergehe des deutschen Imperialismus interessiert wurde. Deshalb wurde das neue Ressort des Reichsarbeitsministeriums geschaffen, in das einzelne prominente Sozialdemokraten und Gewerkschaftler als „Mitarbeiter“ aufgenommen wurden.

Die Errichtung des Reichsarbeitsministeriums war lediglich eine Konzession an die Arbeiterschaft. Sie war gleichzeitig ein geschickter Schlag gegen die Bourgeoisie, weil sie dadurch für die aus der Beendigung des Krieges entstehenden Schwierigkeiten die Unterstützung der Sozialdemokratie und Gewerkschaften sichert, die sie damit auf den weiteren Ausbau der Sozialpolitik als erstrebenswertes Ziel festlegte.

Die Gewerkschaften, die schon im Jahre 1914 den Boden des Klassenkampfes verlassen hatten, wurden jetzt in die staatliche Gemeinheit aufgenommen. Es wurde ihnen zusehends, daß sie beratend bei dem Aufbau der Sozialpolitik mitwirken konnten. Das reformistische Programm wurde damit legalisiert und der Reformismus als staatsbehaltend anerkannt.

Als die Not der deutschen Bourgeoisie am höchsten war, wandte sich die Exzellenz Luderlork an die Exzellenz Scheidemann und verlangte von dieser Arbeiterkollaterale, die sie zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden der SPD, Ebert eine Einheitsfront gegen die „vaterlandlosen Gesellen“ bilden sollte. Diese Einheitsfront zerbrach am revolutionären Willen der Arbeiterschaft. Nachdem die deutsche Bourgeoisie im Kampf mit den Ententestaaten ihre völlige Kapitalation erklärt, mußte, wandte sie sich hilflos nach an ihre Arbeiterbundesgenossen aus den letzten Reichsmonaten, damit sie ihnen beim Wiederaufbau ihrer Herrschaft behilflich sein sollten. Gemeinsam mit Hindenburg wurde das Heer zurückgeführt und die Demobilisierung durchgeführt. Die praktische Ausführung lag gerade in den Händen des Reichsarbeitsministeriums, das der Hauptzufuchtsort für die Bourgeoisie war. Ueber das Reichsarbeitsministerium wurde auch der Aufbau der neuen Arbeitsdisziplin in den Produktionsstätten durchgeführt. Von hier ging der Tarifvertrag als die Grundlage des neuen Arbeitsrechts mit seiner Unabdingbarkeit aus. Die Betriebsratbewegung wurde im Betriebsratgesetz legalisiert und damit ihr die Gefahr für die Unternehmerrschaft genommen. Die Arbeiterkraft, welche sich in immer sich wiederholenden Kämpfen gegen den neuen Zwang, der von dem Unternehmertum ausging durch mächtige Streiks entgegenwarf, wurde durch die Schlichtungsgesetzgebung gespalten. Für die reformistischen Teile der Arbeiterschaft wurde auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, sich der Kampfsolidarität mit dem revolutionären Teilen zu entziehen. Durch die Schlichtungsgesetzgebung wurde sozusagen der Streik als Kampfmittel ausgeschaltet und der Staat als oberster Schlichter über den kämpfenden Parteien anerkannt.

Mit der Einführung der Schlichtungspeitsche wurde die deutsche Bourgeoisie in den Stand gesetzt, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit zu überwinden. Die Arbeiter wurden gezwungen, den vom Unternehmern diktierten Lohn anzunehmen, wenn sie nicht zu revolutionären Kämpfen übergehen wollten. Das Reichsarbeitsministerium war der Sitz der Schlichtungspeitsche. Hier wurde zwischen Unternehmer und Gewerkschaftler der Lohn der Arbeiterschaft ausgehandelt. Der grüne Tisch wurde zum Kampftisch, aus dem die Arbeiterschaft ausgeschaltet wurde. Nicht mehr die Existenznotwendigkeiten der Arbeiterschaft, sondern die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Wirtschaft war die Grundlage der Verhandlung. Wissel drückte dies in seiner Rede

Massenaussperrung an der Ruhr

Bochum, 31. Oktober. Am Mittwoch nachmittag hat mit der Entlassung der Früharbeiter auf sämtlichen Werken der rheinisch-westfälischen Metallindustrie die Aussperrungsaktion der Arbeitgeberverbände der nordwestlichen Gruppe, von der 225.000 Arbeiter betroffen werden, begonnen. Die Arbeiter erhielten mit der Abschlagslösung den Abkessler. Mit der Beendigung der Nachtarbeit, die bis Donnerstag morgen verfahren wird, werden die letzten Belegschaftsmglieder entlassen werden. Die Aussperrungen in der Metallindustrie werden natürlich sofort Rückwirkungen auf den Ruhrbergbau zeitigen. Wie verlautet, sollen schon am Donnerstag auf den meisten Zechen des Ruhrbezugs Feierschichten eingelegt werden. Bei längerer Dauer der Stilllegung der rheinisch-westfälischen Metallindustrie ist mit Bergarbeitermassenentlassungen zu rechnen.

Die Textilarbeiter sind durch einen Schiedsspruch von neuem abgewürgt worden. Die Hamburger Hafenarbeiter ließen sich gegen ihre streikenden Klassenossen als Streikbrecher mißbrauchen und erkämpften sich gemeinsam mit der Polizei den Weg an den Arbeitsplatz. Kaum daß jener Schwenkreich der gelben Bürokraten zu Generalausperrung, und pfeifen auf den „verblödeten“ erklärten Schiedsspruch, trotzdem dieser nur eine lumpige Pflanzge, und selbst die nur bei einigen Arbeiterschaften vorsteht. Der „Vorwärts“ schreit entriest in die Welt hinaus: „Unternehmer gegen Staat“.

Wenn auch diese Phrase so naiv ist, daß es deswegen schwer fällt, dagegen zu polemisieren, so muß dennoch selbst diese plumpe Art Schwindel zerpfückt werden. Um was geht es im Ruhrgebiet?

Der „Staat“, das ist immer noch das Herrschaftsinstrument der herrschenden Klasse, auch dann, wenn gerissene Lakaien die Schlichtungspeitsche der Wirtschaftsdemokratie ist nur der verlängerte Arm. Der Klassengegensatz ist jedoch mit formal-juristischen Winkelzügen nicht mehr zu verschleiern: Wenn die sozialdemokratischen Schlichter ihre bisherigen Gemeinheiten in der Fällung von Schiedssprüchen auf die Spitze treiben, entlarven sie diese „Wirtschaftsdemokratie“ selbst als die ungeschickteste Kapitalisdiktatur. Daher ist es ihnen ganz angeheim, wenn die Eisenkonk mit ihrer ökonomischen Macht, mit der Aussperrung die politische „Demokratie“ etwas entfallen. Die Parole ist bereits gefunden: Kampf um Anerkennung der Schiedssprüche.

Damit ist der Weg gewiesen, dem die Strategie der Gewerkschaften dienen soll. Durch die Aussperrung der Kapitalisten soll in der Arbeiterschaft der Kampf nicht gegen die Kapitaloffensive, sondern um die unbedingte Unterwerfung unter gefällte Schiedssprüche geführt werden! Die Arbeiterschaft soll um das „Recht“ kämpfen, daß in Zukunft jeder Schiedsspruch heilig ist. Läßt sich das Proletariat auf diesen Leim locken, dann kämpft es in der Tat um die Ausrottung des Klassenkampfsdenkens überhaupt.

Die Eisenindustriellen aber kämpfen um erhöhte Kapitalakkumulation zum Zwecke des weiteren Durchbruchs auf dem Weltmarkt. Die Inangriffnahme der Durchführung der Rationierung

isierung ist bereits gelungen. Sie geht jedoch in verstärkter Tempo weiter, und parallel damit der Kampf um immer größere Kapitalanhäufung, um möglichst den Einfluß des amerikanischen Kapitals aufzuhalten, den die hohen Anleihen bedingen. Das Reparationsnormaljahr mit seinen 2.5 Milliarden öffnet zu gleicher Zeit jene Aera, wo diese Milliarden nicht mehr durch Anleihen gedeckt werden können, sondern zu gleicher Zeit der Schuldendienst für diese Anleihen in voller Höhe einsetzen muß. Aus den Knochen der Proletariat soll verstärkt der Goldstrom fließen. Daneben erst soll die Bresche in die Mauer der internationalen Konkurrenz gelegt werden. Dieser Krieg mit den silbernen Kugeln ist es, der die Lebenslage der Sklaven noch unerträglich gestalten muß. „Ruhe und Ordnung, Wirtschaftsfrieden“, tönt es aus dem Blätterwald der kapitalistischen Presse.

Das Proletariat müßte von allen Teufeln behext sein, wenn es nicht endlich erkennen würde, daß es in der Tat um Kopf und Kragen geht. Die völlig bankrotten „Wirtschaftsdemokraten“ rufen ihm, die Kapitalisten wegen „Rechtsbruch“ anzuklagen. Also den Kapitalismus bei seiner eigenen Justiz, den Teufel bei seiner Großmutter zu verklagen. Sie glauben anscheinend, daß selbst dieser fächerliche Mumpitz die Tatsache verdecken kann, daß dem Kapital die Bücherlichen Papierfetzen nur Mittel sind, das Proletariat zu verdrängen, die ihren Wert verloren haben, wenn das Kapital sich stark genug fühlt, zum offenen Schläge auszuholen.

Das Proletariat ist den Eisenkonk eigentlich zu Dank verpflichtet, daß diese selbst den Budenzauber wirtschafts-demokratischer Phrasen zerschlagen und damit dem Proletariat gezeigt haben, daß es gegen seine Klassenfeinde nur ein Bollwerk gibt, seine eigene Kraft im offenen Kampfe. Wieder stehen die Gewerkschaften und die parlamentarischen Parteien als die offenen Verräter vor dem Proletariat da, auch die famose KPD. Sie war es, die alles tat, um das Proletariat davon abzuhalten, daß es sich für die unvermeidlichen großen Auseinandersetzungen seine eigene Kampforganisation ausbaute. Heute schreit sie: „Klasse gegen Klasse“. Jawohl, aber mit was? Mit den Gewerkschaften, in die sie die Massen trieb? Oder mit deren Händen? Oder, wie die Peck- und Thälmann-Figuren, nur mit dem großen Maul?

Ohne Organisation ist kein Kampf möglich. Die Wahl revolutionärer Aktionsausschüsse ist die erste Verbindung zur Zusammenfassung des kämpfenden Proletariats. Dabei selbstverständlich Ausschaltung aller gesetzlichen Betriebsräte, die nicht über die „Interessen“ ihres Betriebes hinausschauen können, sowie aller versteckten Saboteure, die nicht begreifen, daß die Durchbruchschlacht ein politisch revolutionärer Kampf ist bei dem die Staatsgewalt gegen das kämpfende Proletariat steht, und nur ein Dummkopf die Arbeiter in der Illusion, wiegen kann, daß sie „Unterstützung“ aus der Kommune oder sonstigen kapitalistischen Institutionen erhalten werden.

Der Kampf um die Macht, um die proletarische Diktatur ist das letzte Ziel, auf das visiert werden muß. Das gesamte Proletariat muß wissen, daß an der Ruhr eine wichtige Entscheidung für es fällt. Es ist so weit. Entweder wird den Teufel — oder der Teufel uns!

Die Arbeiter selbst die Beträge für die ihr im Falle der Arbeitslosigkeit zu gewährenden Unterstützung aufbringen. Nicht genug damit, wurde durch Einführung der sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge dem Unternehmertum Milliarden zugeschanzt.

Das Reichsarbeitsministerium sorgte auch für die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit des deutschen Kapitals auf dem Weltmarkt. Abgesehen von den durch die Schlichtungsgesetz festgelegten niedrigen Löhnen ließ es auch durch die Wohnungszwangswirtschaft die Mieten künstlich niedrig. Der Profit floß in diesem Fall der Industrie zu, die infolge der niedrigen Mieten auch die Arbeitslöhne niedriger halten konnte. Der Aufbau von neuen Wohnungen wurde, im wesentlichen mit Staatsmitteln vollzogen und auf diese Weise dem Unternehmertum in Gestalt von billigen Krediten die Profite abgegraben.

Als Erfolg dieser Sozialpolitik erklärt Herr Wissel stolz: „Das Lebensniveau der Arbeiterschaft sei durch die Arbeit